

Rheingauer Beobachter

Eltviller Zeitung und Stadt-Anzeiger.
Nachweislich grösste Abonnentenzahl der Stadt Eltville.

Erscheint Dienstags und Samstags
mit der Sonntagsbeilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Abonnementpreis pro Quartal A 1.00 für Eltville und auswärts
(ohne Trägerlohn und Postgebühr).

Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.



Insertionsgebühr: 15 Pfg. die einspaltige Petit-Zelle.
Reklamen die Petit-Zelle 50 Pfg.

Anzeigen werden für die Dienstagsnummer bis Montag-Abend, für die
Samstagsnummer bis Freitag-Abend abgenommen.

Telefon Nr. 126.

Nachweislich verbreitetste und gelesenste Zeitung des Rheingaues.

Nr. 57.

Eltville, Samstag, den 18. Juli 1914.

45. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt
2 Blätter (8 Seiten),
außerdem liegt für unsere geschätzten Abonnenten das „Illustrierte Sonntagsblatt“ Nr. 29 bei.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachungen.

In Abänderung meiner Bekanntmachung vom 29. v. Mts.
werden die Sommerferien für die Volksschulen zu Oberwalluf
hiermit auf die Zeit vom 20. Juli bis 10. August ds. Js. fest-
gesetzt.

A. B. S. H. e. t. m., den 11. Juli 1914.

Der königliche Landrat.
Wagner.

Politische Rundschau.

Deutschland.

* **Sad Homburg**, 15. Juli. (Der König von Italien bei den diesjährigen Kaisermanövern). Der König von Italien wird auf Einladung des deutschen Kaisers hin an den diesjährigen Kaisermanövern teilnehmen und während dieser Zeit auf Schloss Homburg wohnen. Von der Teilnahme des türkischen Thronfolgers an den Manövern ist an zuständiger Stelle nichts bekannt.

* **Kolmar**, (Elt.) 15. Juli. („Märtyrer Hanß“). Der Zeichner Walz, genannt „Hanß“, hat sich bis gestern Abend 7 Uhr, bis zu welchem Zeitpunkt die ihm zur Antretung seiner Strafe gewährte Frist abgelaufen war, weder in Kolmar noch in Kottbus, wo er seine Strafe verbüßen sollte, gestellt. — Dem Kolmarer Gericht ist ein Antrag zugegangen, bei Nichtstellung des Zeichners Walz die Beschlagnahme des gesamten im Inlande vorhandenen Vermögens Hanßs auszusprechen. Die von Hanß gestellte Kaution ist von Brethern und Freunden Hanßs zusammengebracht worden und zwar zum größten Teile pfeunigweise, da die Geber meist selbst mittellos sind. Infolgedessen erlassen die Kautionsstellen einen Aufsat auf an Hanß zur freiwilligen Rückkehr aus Frankreich. Die gegen Hanß noch schwebenden Ermittlungsverfahren beim Kolmarer Gericht nehmen ihren Fortgang.

* **15 Jahre Zuchthaus für den Landesverräter Pohl**. In der Landesverräter-Affäre des Unteroffiziers Pohl hat das Gericht dahin zu Recht erkannt: Der Angeklagte wird wegen je eines Verbrechens gegen § 1 und 3 des Gesetzes vom 3. Juli 1893 wegen Verrats militärischer Geheimnisse und wegen Verletzung zu insgesamt 15 Jahren Zuchthaus und zur Ausstufung aus dem Heere verurteilt. Ferner wurde auf Polizeiaufsicht erkannt. Von den dem Angeklagten zugeführten Geldern werden 500 Mark dem Staat als verfallen erklärt. Die Urteilsbegründung fand unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

* **Das Ergebnis des Wehrbeitrages in Hessen**. Die Veranlagung des Wehrbeitrages in Hessen kann, wie die „Darmst. Ztg.“ nach amtlichen Angaben mitteilt, in der Hauptsache als beendet angesehen werden. Das Ergebnis stellt sich insgesamt auf rund 16 000 000 Mark und verteilt sich auf die einzelnen Veranlagungs-(Finanzamts-) Bezirke: Alsfeld 140 949 M., Bidingen 233 908 M., Buchbach 133 072 M., Friedberg 795 201 M., Gießen 916 878 M., Grünberg 56 597 M., Homberg 42 876 M., Hungen 358 806 M., Lauterbach 109 365 M., Nidda 102 972 M., Schotten 32 061 M., Weertfelden 49 916 M., Darmstadt I 3 553 400 M., Darmstadt II 187 725 M., Dieburg 113 601 M., Fürtz 128 049 M., Groß-Gerau 149 205 M., Heppenheim 68 256 M., Höchst 50 919 M., Langen 115 188 M., Michelstadt 226 959 M., Offenbach I 1 728 783 M., Offenbach II 97 288 M., Reinheim 86 139 M., Seligenstadt 38 935 M., Zwingenberg 476 235 M., Alzheim 207 108 M., Bingen 357 210 M., Mainz I 2 372 529 M., Mainz II 217 617 M., Mainz III 456 700 M., Ober-Ingelheim 134 373 M., Oppenheim 202 068 M., Osthofen 159 855 M., Wörrstadt 68 589 M., Worms I 1 686 738 M., Worms II 168 455 M. Der Gesamtbetrag, den Mainz aufbringt beläuft sich somit auf 3 046 846 M. und entspricht damit unseren Schätzungen auf rund 3 Millionen. Darmstadt zahlt mit 3 781 125 M. rund 700 000 M. mehr. Der Betrag für Offenbach macht 1 826 271 M. aus und bleibt damit noch etwas hinter Worms zurück, das 1 850 193 M. aufbringt.

* **Leipzig**, 14. Juli. Einer der ältesten deutschen Flieger, Heinrich Deterich, flog heute morgen auf dem Flugfeld Leipzig-Lindenthal auf, um den von dem Flieger Linnfogel am Samstag in Johannisthal mit 6600 Metern aufgestellten Welthöhenrekord ohne Fluggast zu brechen. Deterich erreichte mit seinem Doppeldecker der Deutschen Flugzeugwerke in Lindenthal, der mit einem hundertpferdigen Mercedes-Motor ausgerüstet ist, eine Höhe von 7500 Meter. Er hat damit Linnfogels Leistung um

900 Meter übertroffen und ist der erste, der sich im Flugzeug mehr als sieben Kilometer von der Erdoberfläche entfernte. Deterich hatte reichlichen Sauerstoffvorrat und als Kontrollapparate zwei Goerz-Barographen an Bord. Um 3¹/₂ Uhr war Deterich aufgestiegen und nachdem er zwei Stunden fliegend geblieben war, zeigte sein Höhenmesser eine Höhe von 7500 Meter an. Er landete bei Lützen bei Leipzig, da er wegen plötzlich eingetretenen Nebels das Flugfeld Lindenthal nicht mehr sehen konnte.

* **Luzern**, 15. Juli. Während der Feier des französischen Nationalfestes, das von den französischenfreundlichen Kreisen des Landes durch ein Konzert begangen wurde, ereignete sich ein Zwischenfall. Während die Musik die Marschmusik spielte, warf ein in Luzern angestellter Deutscher Feuerwerkskörper, sogenannte Frösche, in die Menge. Nach einer wilden Jagd durch die Straßen konnte die Polizei den Uebelthäter festnehmen. Die Menge forderte jedoch stürmisch die Freilassung des Sittierten und belagerte solange das Polizeikommissariat, bis der Deutsche, nachdem er zu Protokoll vernommen worden war, freigelassen wurde.

Rußland.

* **Petersburg**, 15. Juli. Als Kandidat für den Posten des russischen Gesandten in Serbien wird hier der gegenwärtige Gesandte in Berlin Korostowich genannt, der durch seine Bekanntschaft mit der Tochter des französischen Postmeisters eine allerdings etwas traurige Verheiratung erlangt hat.

England.

* **Suffragettenüberfall auf den Staatssekretär für Schottland**. Zwei Wahlrechtlerinnen überfielen den Staatssekretär für Schottland Macdonald Wood, als er gerade aus seinem Palais in Portland Place trat, und schlugen ihn mit Hundepelzchen. Beide Suffragetten wurden verhaftet.

Frankreich.

* **Paris**, 16. Juli. Als auf dem gegenwärtig in Paris tagenden Kongress der französischen Sozialisten die Frage angeschnitten wurde, wie sich die französische Sozialdemokratie im Falle eines Krieges, speziell eines solchen mit Deutschland, zu verhalten habe, plägierten die Meinungen hart aufeinander. Die extremen Sozialisten, besonders Baillant, waren der Ansicht, daß ein Krieg sofort mit dem Generalstreik und dem allgemeinen Ausstand beantwortet werden müsse. Während die gemäßigten die Haltung der französischen Sozialdemokratie von der

Herzensstürme.

Roman von M. Hellmuth.

(Nachdruck verboten.)

(16. Fortsetzung.)

„Jetzt richtet sich Lili auf, ein trostloser, fast finsterner Ausdruck liegt über das junge Gesicht. „Onkel, was dachtest Du eigentlich von mir? Glaubst Du, meine Liebe sei derart, daß ich ihn so leicht vergessen könnte? Nein, wenn ich bisher schwieg, so wollte ich Dich nur nicht kränken. Ich denke an Georg, wo ich gehe und stehe — Tag und Nacht!“

„Aber ich habe ihm gesagt, Ihr dürft Euch ein ganzes Jahr lang nicht sehen, nicht schreiben —“, murmelt der Freiherr.

„Ja, das war grausam, Onkel — grausam gegen uns. Und ich muß ihn einmal sehen, ich muß, Onkel. Ich habe einen ganz bestimmten Grund dazu“, seufzte sie stöhnend hinzu, während eine flammende Röte über ihr Gesicht flog. Sie wendete sich, halb verlegen, zur Seite.

„So soll ich ihn also rufen?“ fragte der Freiherr.

„Nein, Onkel, das nicht. Ich möchte nach der Residenz, ihn dort sehen. Höre mich, Onkelchen“, fuhr sie erregt fort, „ganz heimlich will ich ihn nur sehen, er soll es gar nicht wissen, daß wir da sind. O, bitte, bitte, laß mich mit Madesmoselle hinfahren!“

Wann hätte der alte Herr diesen schmeichelnden Worten widerstehen können! Ja, wäre sein Liliput damals neben Georg gewesen, als dieser werdend vor ihm stand, seine Antwort würde wohl weniger schroff ausgefallen sein.

Wenn es denn durchaus sein muß, Kind, dann werde ich Dich hinableiten“, sagte er nun mit einem tiefen Auf-

atmen.

„Du Onkel? Du selbst?“ Lili schluchzte leise auf.

„Er streichelte ihr Köpfchen. „Wenn's Verzeihen doch gar so weh tut, warum sprichst Du nicht längst?“ fragte er weich.

„O, Du mein lieber, lieber Onkel! Und ich dachte, ich glaubte, Du hättest mich nicht mehr lieb!“

Der große Konzertsaal in der Residenz ist dicht besetzt. Sie sind alle gekommen, die Freunde und Verehrer des jungen, schönen Künstlers, der heute sein Abschiedskonzert geben wird. Die Blätter haben berichtet, daß Beethy vorläufig sein festes Engagement einzugehen gedenkt, sondern einige Zeit pausieren werde, seiner stark angegriffenen Nerven wegen. Er habe sich nur zu einigen Gastspielen verstanden.

Die Saison ist weit vorgeschritten. Schon wehen draußen Frühlingslüfte und im Saale herrscht schwüle Luft. In einer Seitenloge hat ein Paar Platz genommen, das bei seinem Eintritt einige Aufmerksamkeit erregt hat.

Die stattliche Gestalt des alten Herrn verrät entschieden Vornehmheit und die Dame, welche er an seinem Arm führt, ist von so bezaubernder Lieblichkeit, daß sich junge und alte Augenpaare in Bewunderung auf sie richten.

Es sind unsere Freunde aus Burghof. Lili bemerkt nichts von dieser Aufmerksamkeit, welche man ihr schenkt. In hoher Erregung hat sie den Saal betreten, und nun sie durch die vielen Menschen schreitet, packt sie ein ängstliches, beklemmendes Gefühl. Befangen steht sie die Augen und ahnt nicht, daß sie in dieser kindlichen Schüchternheit doppelt anziehend erscheint.

Sie hat für diesen Abend die Trauer abgelegt, ein schlichtes, weißes Kleid umschleiert die zierliche Gestalt. Das ärmliche Goldhaar, welches tief im Nacken zu einem einfachen

Knoten geschlungen ist, schmückt nur ein Zweig Apfelblüten. Einen gleichen Strauß hält sie in der Hand.

„Es sind tatsächlich frische Blüten“, flüstert eine Dame ihrer Nachbarin zu.

„Einfach süß!“ entgegnet diese, ihre langstielige Vognette ungeniert auf das junge Mädchen richtend.

Nun haben sie endlich ihren Platz erreicht und Lili lehnt mit einem erleichternden Aufatmen ihr Köpfchen an die rote Draperie der Logenwand. Sie ist sehr blaß, und als wollte er ihr Mut machen, nimmt der Freiherr ihre kleine zitternde Hand fest zwischen seine Finger. Ein dankender Blick aus den blauen Kinderaugen steigt zu ihm auf.

Sie sind erst heute morgen angekommen und im Königshof abgestiegen. Zwar hat der Onkel verlangt, daß sie entschieden bis zum Abend ruhen müsse, sie hat sich auch gehoriam gefügt, doch ohne eine Sekunde Schlaf gefunden zu haben.

Jetzt sitzt sie nun hier mit wildpochendem Herzen. Sie wird Georg wiedersehen! Sie wird ihn spielen hören! — In ihrer hochgradigen Erregung hat sich der Gedanke fest in ihren Kopf gesetzt, daß sie aus seinem Spiel hören wird, ob er sie vergessen oder ob er ihrer noch gedenkt. Er weiß ja, welche Melodien sie so gern gehört, sicher wird er in der Erinnerung an sie, an ihre Liebe eine oder die andere in sein Spiel flechten.

Arme, kleine Lili! Wie wenig kennst Du die Welt, in der Dein Abgott jetzt lebt! Die Wogen des Gesellschaftstreibens haben ihn, den Gefeierten, in ihren Strudel gerissen und die Erinnerung an jene idyllische Zeit sehr in den Hintergrund treten lassen.

(Fortsetzung folgt im 2. Blatt)

Haltung der deutschen Sozialdemokratie abhängig machen wollten. Jaures versuchte schließlich in einer langen Rede, die beiden Strömungen miteinander zu versöhnen.

Mexiko.

* **Querta Verzicht.** Nach einer Meldung des „New York Herald“ aus Mexiko bestätigt es sich, daß Präsident Querta auf die Präsidentschaft in Mexiko verzichtet hat. Das Abdankungsdekret wurde am Mittwoch Nachmittag unterzeichnet. Der mexikanische Kongress wurde sofort einberufen, um über die Verzichtserklärung zu beraten. Die beiden Anhänger Quertas, die Generale Blanquet und Navaletto, haben Mexiko verlassen, und befinden sich auf dem Wege nach Europa. Auch die Familie Quertas soll bereits die Reise nach Europa angetreten haben. Wie ferner aus Stadt Mexiko gemeldet wird, haben alle Mitglieder des Kabinetts ihre Demission gegeben.

Kofale u. vermischte Nachrichten.

□ **Elville, 16. Juli 1914.**

Stadtverordneten-Sitzung.

Anwesend unter dem Vorsitz des Herrn Stadtverordneten-Vorsitzers Dr. phil. Jos. Wahl folgende Mitglieder des Kollegiums: Jean Bött, J. B. Burg, Anton Gerdich, Jos. Gms, Carl Jppel, Wilh. Kels, Direktor Knögel, Dr. Kornbusch, Peter Kopp, Gg. Jos. Kremer, Math. Krebs, und Wilh. Offenhein. Entschuldigt waren die Mitglieder: Jean Jffland und Jean Müller. Seitens des Magistrats waren anwesend Bürgermeister Dr. Reutner und Stadtbaumeister Belg. Als Schriftführer fungierte Stadtsekretär Klatt.

Der erste Punkt der Tagesordnung bezog sich auf den Zuschuß der Gemeinde zum Bau des Lehrerinnen-Seminars. Herr Dr. Wahl teilt seine Erfahrungen mit, die er bei der Audienz im Kultusministerium in Berlin gewonnen hat. Der Herr Finanzminister verlangt einen Zuschuß von M. 200 000. Diese Forderung war gestellt, weil das Vermögen der Stadt an 2 Millionen beträgt und nur 100% der Staatssteuer als Kommunalsteuer erhoben werden. Redner weist daraufhin, daß unser Hauptvermögen in dem Wald liege, der sich höchstens nur zu 2% verzinsle. Man dürfte nur nicht ohne weiteres eine solche Anstalt über Bord werfen, es müßte vielmehr vorher alles versucht werden, um den Herrn Minister umzustimmen, zumal man bei Gründung des Seminars nur den Bauplatz verlangt habe, von Rotenburg aber, wo zu gleicher Zeit eine solche Anstalt errichtet worden ist, keinerlei Zuschuß verlangt wurde. Nach längerer Debatte wurde der Antrag des Magistrats auf Bewilligung eines Zuschusses von 25 000 M. zurückgestellt und beschlossen, mit den zuständigen Behörden erst eingehend zu verhandeln.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung „Polizeiverordnung betr. Klebgürtel der Obstbäume“ teilt der Herr Stadtverordneten-Vorsitzende Dr. phil. Jos. Wahl mit, daß die Regierung mitgeteilt habe, die Polizeiverordnung sei nicht rechtsgültig, da die Stadtverordnetenversammlung die Genehmigung hierzu noch nicht erteilt habe. Die Genehmigung wird nachträglich erteilt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung „Eisenbahnunterführung bei dem Draiser Weg.“ teilt Herr Stadtverordneter Gg. Jos. Kremer mit, daß der Eisenbahnstus beabsichtige bei dem Draiser Hof eine 5 Meter breite Unterführung herzustellen, die Landesherliche Genehmigung hierzu sei bereits erteilt. Der Magistrat habe nun Beschwerde dagegen eingelegt, da die Unterführung auf 5 Meter Breite zu schmal sei. Die Regierung habe daraufhin angefragt, ob die Entwicklung der Stadt eine so breite Unterführung eventuell erfordern würde.

Herr Stadtverordneter Gms ist der Meinung, daß man diese Anfrage ruhig bejahen könne, denn eine Vergrößerung der Stadt nach dieser Richtung hin sei doch für die Zukunft nicht ausgeschlossen.

Herr Stadtverordneter-Vorsitzender Dr. phil. Jos. Wahl ist ebenfalls der Ansicht, gegen eine Breite von 5 Meter Einspruch zu erheben. Er schlägt vor, dem Beschluß des Bauausschusses beizutreten und eine Breite von 9 Meter zu beantragen. Das Kollegium beschließt demgemäß.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung „Witwenpension Mitteldorf“ teilt der Stadtverordneter-Vorsitzende Dr. phil. Wahl mit, daß der Magistrat beschlossen habe, eine Pension von 975 M. zu bewilligen. Die Regierung habe aber ohne Genehmigung von Seiten des Stadtverordneten-Kollegiums die Pension nicht bewilligt. Das Stadtverordneten-Kollegium genehmigt nachträglich den Magistratsbeschluß.

Zum Schluß bringt der Herr Stadtverordneten-Vorsitzende eine Einladung der Firma Brau u. Hartmann an das Kollegium zum Besuche der in der „Burg Straß“ stattfindenden Rosenausstellung zur Kenntnis.

(Hierauf Schluß).

= **Elville, 15. Juli.** Der Rhein fordert alljährlich seine Opfer und ganz besonders in Zeiten, da die Sommerhitze derartig überhand nimmt, daß jedermann Kühlung sucht, wo er sie nur finden kann, ertrinkt eine ganze Anzahl Menschen. Auch diesmal ist es so. In den letzten Tagen sind am Mittelrhein wohl 10 Menschen ertrunken, die an gefährlichen Stellen gebadet haben oder zu schnell ins Wasser gingen und was die Ursachen mehr sind. Mehr Vorsicht ist dringend vonnöten.

✓ **Elville, 16. Juli.** Ferienzeit — schöne Zeit! so können heute unsere Schulkinder jubeln. Sie eröffnen den Kindern die schönsten Aussichten, sich einige Wochenlang so recht nach Herzenslust auszuholen, frei von jedem lästigen Schulzwang. Die Ferien, die den Kindern eitel Lust und Borne bedeuten, bringen den Eltern manche Verdrießlichkeit. Doch gönnen wir den Kindern die kurze Ausspannung, damit sie sich auf's neue stärken für das kommende Wintersemester.

+ **Elville, 16. Juli.** Für Blumenfreunde bot sich gestern Abend eine seltene Gelegenheit, eine Eintagsblume

„Die Königin der Nacht“ besichtigen zu können. Dieselbe war in dem Schaufenster der Kunst- und Gaudelgärtnerei B. Burg Nachf. ausgestellt, das bis spät in die Nacht hinein von Zuschauern belagert wurde. Die Blume hatte seit 20 Jahren nicht mehr geblüht.

□ **Elville, 17. Juli.** (Während der Landausflüge die Haustiere nicht vergessen!) Die heiße Jahreszeit ist für alle Tiere eine große Lebenszeit. Sie kann aber zu einer ganz besonderen Qual werden, wenn die Familie frühmorgens fortgeht, ohne auch genügend für ihre Haustiere gesorgt zu haben. Mit dem bloßen Hinstellen einer Portion Futter und Wasser ist es nicht getan. Bei Geflügel z. B. ist täglich ein mehrmaliges Darreichen von Futter und Wasser notwendig. Jeder wird wissen, wie er hier richtig zu handeln hat. Unsere Notiz soll nur ein Wink sein, daß in dem vielerlei der Befürsorgungen und Vorbereitungen für den Ausflug nicht dieser Punkt vergessen werde, der hinterher für hilflose Wesen zum Hauptpunkt wird.

□ **Elville, 17. Juli.** (Ernteurlaub beim Militär). Den Gefaschen der Landwirte um Verurlaubung ihrer bei der Waffe dienenden Söhne sowie um Ueberlassung von fremden Soldaten zu den Feld- und Erntearbeiten wird von der Militärbehörde auch in diesem Sommer wieder in weitestem Maße entgegengekommen. In der Regel erhalten die Mannschaften einen zehntägigen Urlaub. Jede Kompanie oder Eskadron entläßt gewöhnlich in gewissen Zeitabständen 10—12 Mann am 1., 10. und 20. eines jeden Monats. Auf diese Weise kommt in den Sommermonaten Juni, Juli und in der ersten Hälfte des August der größte Teil der Reute auf Urlaub.

× **Elville, 16. Juli.** Am Dienstag, den 14. ds. Mts., abends 8^{1/2} Uhr fand im Rathausaale die diesjährige ordentliche Generalversammlung des Verschönerungsvereins in Elville statt. Leider war die Versammlung schwach besucht; es ist dies der Beweis dafür, daß die Bestrebungen des Vereins nicht in dem Maße gewürdigt werden, wie sie es verdienen. — Aus dem Bericht des Vorsitzenden ist hervorzuheben, daß neben Unterhaltung und Ergänzung bestehender Anlagen, das Projekt eines schattigen Waldweges in den Vordergrund der Vereinsstätigkeit getreten ist. — Speziell über diesen Punkt entspann sich eine lebhaft Debatte. Aus dem Jahresbericht ist weiter hervorzuheben: 150.14 M. Kassenbestand wurden vom Vorjahre übernommen, 401. M. Mitgliederbeiträge gingen ein, 200 M. vom Bezirksverband für die Herstellung eines Fachwerkhäuses, 75. M. Zuwendung des Verschönerungsvereins Elville, 834.89 M. Totalerinnahmen, 425.89 M. Ausgaben, 408.87 M. Ueberschuß. Die Ausgaben verteilten sich wie folgt: Für Unterhaltung der bestehenden Anlagen 139.49 M. für Einkassieren der Beiträge, Inserate und Drucksachen 66.20 M. Beitrag zum Verkehrsverein 10.20 M. Zuschuß zu einem Fachwerkhause 220. — M. für Anerkennungsgebühren und Fehrlöb 6. — M. Das dem Verschönerungsverein angegliederte Verkehrsbüro, welches von Herrn Kaufmann Max Schuster in Elville, schon seit Jahren in selbstloser Weise verwaltet wird und wofür dem Herrn an dieser Stelle der Dank des Vereins ausgesprochen sei, erledigte folgende Angelegenheiten: Anfragen über Mietshäuser, 56, über Mietwohnungen 44, über Kauf von Häusern 10 und über Kauf von Bauplätzen 5, zusammen 115 Anfragen. Prospekte wurden verlangt und versandt 175. Es wurden folgende Erfolge erzielt: 16 Wohnungen wurden vermietet, 2 Häuser wurden verkauft, 6 Häuser wurden vermietet und 1 Bauplatz verkauft. Nachdem dem Kassierer Entlastung erteilt worden war, wurde zur Neuwahl des Vorstandes geschritten, wobei wiedergewählt wurden: die Herren Kaufmann Jakob Burg, 1. Vorsitzender, Amtsgerichtsrat von Braunmühl 2. Vorsitzender, Apotheker H. Simon 1. Schriftführer, Seminarlehrer Knögel 2. Schriftführer, Kaufmann Ferdinand Lamby, 1. Kassierer, Drogist Wilhelm Müller 2. Kassierer, als Beisitzer Bürgermeister Dr. Reutner, Fabrikant Dr. Henry Müller-Gastell, Bauunternehmer Gorg Joseph Kremer und Rentmeister Joseph Kögler. Es wurde dann beschlossen, am ersten Montag eines jeden Monats eine Vorstandssitzung abzuhalten, nächste Vorstandssitzung Montag, den 3. August cc. Hierauf Schluß der Versammlung.

* **Elville, 17. Juli.** Die vollkommene Sonnenfinsternis vom 21. August wird, nach der Zeitschrift „Das Weltall“, in ihrer Vollkommenheit nur auf einen Streifen der Erde sichtbar sein, der vom nördlichen Grönland über die Mitte der skandinavischen Halbinsel, Südwestrußland, Armenien und Beludschistan zum Golf von Katka an der Westküste Indiens verläuft, aber sie wird zu drei Vierteln bis neunzehn zwanzigstel auch in Deutschland sichtbar sein. In Wiesbaden wird die Sonnenfinsternis von 12.10 Uhr mittags bis 2.34 nachmittags dauern und ihre Größe beträgt hier 72/100 des Sonnendurchmessers.

* **Elville, 16. Juli.** Im Anhang des Schraubenschleppdampfers „Johanna“ kamen hier drei holländische Fischkutter vorüber, die im Rheingau auf Wasser bis zum Herbst den Kalfang ausüben sollen. Zwei gleiche Fahrzeuge wurden bei Koblenz zurückgelassen, wo sie vor Anker gingen.

— **Elville, 17. Juli.** (Drucksachen als Soldatenbriefe.) Es ist vielfach die irrige Ansicht vertreten, daß es zulässig sei, Zeitungen und Zeitschriften an Militärpersonen bis zum Feldwebel, Wachmeister oder Oberbediensteter einschließlich aufwärts portofrei unter dem Vermerk: Soldatenbrief eigene Angelegenheit des Empfängers zu versenden. Die Portovergünstigung erstreckt sich nur auf verschlossene Briefe bis 60 Gramm und Postkarten bei gewöhnlichen Sendungen. Werden Drucksachen als Briefe verpackt, so tritt die Portovergünstigung ein.

+ **Elville, 17. Juli.** (Schuß gegen den Heuschnapfen). Eine der lästigsten Ertränkungen des Atmungssystems ist der Heuschnapfen. Man versteht darunter schwere katarrhalische Erscheinungen der oberen Luftwege, einhergehend mit Kopfschmerzen, Müdigkeit,

Niesreiz und Fieber, die auf einer Giftwirkung des Grashalms auf die betreffenden Schleimhäute beruhen. Jedes Jahr zur Zeit der Grashalmsblüte befallt er mit unfehlbarer Sicherheit die dafür disponierten Menschen und macht ihnen das Leben zur Qual. Ein richtiges Heilmittel war bisher noch nicht bekannt. Auch ein Versuch mit Heilserum hatte keinen eindeutigen Erfolg. Als bestes Mittel galt die Flucht vor dem Blüthenstaub nach Helgoland oder ins Hochgebirge. In letzter Zeit wurde nun von verschiedenen Seiten auf die Eigenschaften von Chlorkalzium hingewiesen, besonders von Prof. Emmerich und Prof. Vorwe. Dosen von etwa 3 Gramm der Reinsubstanz pro Tag sollen einen Abfall abführen helfen. Am besten fängt man schon Monate vor der Grashalmsblüte an, regelmäßig an Mittel zu nehmen, um den Anfall überhaupt zu unterdrücken. Jedenfalls läßt die Einfachheit des Mittels einen Versuch gerechtfertigt erscheinen.

× **Elville, 17. Juli.** Nach dem Bericht der städtischen Sparkasse Viebrich für das 1. Halbjahr 1914 ist der Bestand an Spareinlagen auf rund 6^{1/2} Millionen Mark gestiegen. Die Entwicklung des Instituts im Spargeschäft wird durch Gegenüberstellung der Ergebnisse des 1. Halbjahres der Geschäftsjahre 1908, 1910, 1912 und 1914 wie folgt veranschaulicht. Der Umsatz im Spargeschäft im 1. Halbjahr betrug 1908 M. 420,000.—, 1910 M. 1,760,000.—, 1912 M. 3,192,000.— und im 1. Halbjahr 1914 M. 5,728,000.—; der Gesamtumsatz im 1. Halbjahr betrug 1908 M. 800,000, 1910 M. 4,320,000, 1912 M. 8,642,000 und im 1. Halbjahr 1914 auf M. 19,080,000; die Einzahlungen im Sparverkehr überstiegen die Auszahlungen im 1. Halbjahr 1908 um M. 130,000, 1910 um M. 280,000, 1912 um M. 652,000 und im 1. Halbjahr 1914 um M. 1,100,000; die Spareinlagen betrugen am Ende des 1. Halbjahres 1908 M. 577,000, 1910 M. 1,760,000, 1912 M. 3,813,000 und am Ende des 1. Halbjahres 1914 M. 6,500,000. An Sparbüchern wurden bisher an 10 711 Stück ausgegeben.

□ **Elville, 18. Juli.** Herr Gerichtsvollzieher Wagner ist vom 23. Juli bis 15. August cc. beurlaubt. Die Vertretung ist Herrn Gerichtsvollzieher Schöenen von Radesheim übertragen.

+ **Elville, 18. Juli.** Die Rosenausstellung der Fa. Brau u. Hartmann im Saale der Burg Straß erfreute sich gestern eines überreichen Besuches. Besonders Interesse bot diese Sehenswürdigkeit der Schülern der königlichen Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Gelsenheim, welche in hättlicher Zahl die Ausstellung besichtigten. Unter Führung des königlichen Gartenbauinspektors Herrn Lindemann und assistiert durch Herrn Brau bewunderten ungefähr 50 Schüler das reichhaltige Sortiment und allgemeines Entzücken erweckte das frische und schöne Arrangement dieser Rosenkaskaden. Besonders Eindruck machten die prachtvollen Neuheiten der Ausstellerin, Frau Carl Brau und Frau Maria Brochus sowie einige Neuheiten befreundeter Firmen. Auch die Blumenarrangements des Herrn Falla, Kunst und Handelsgärtner, erregten großen Beifall in diesen sachmännischen Kreisen. Nach der Besichtigung der Rosenkaskaden wurde den oltehrwürdigen Anlagen des Schlosses des Baron Langwerth von Simmer unter der lebenswürdigen Führung des Hrn. Rentmeisters Kögler und den Gartenanlagen der Villa Sicambria abgesehen. Alletztes Bewundern konnte man aus diesen Blüten der Besucher lesen über die prachtvollen Sehenswürdigkeiten, welche unsere Stadt in gärtnerischer wie in historischer Hinsicht bietet. Nach einem Rundgang durch die Rosenfelder der Ausstellerin vereinigten sich die Besucher auf Einladung der Firma Brau u. Hartmann zu einem kleinen aber gemächlichen Zusammensein in der Elviller Turnhalle und nur zu früh für jeden Teilnehmer wurde die Heimfahrt nach Gelsenheim angetreten. — Ferner besuchten unsere verehrlichen Magistratsmitglieder gestern Nachmittag die Ausstellung und bewunderten die prachtvollen Erzeugnisse heimischer Kunst und Fleisches. — Auch Vertreter der Kgl. Gartenbauksule in Dahlem zollten hohes Lob für die ausgezeichnete Rosenkaskade der Ausstellerin. Die Ausstellung wurde bereits von über 1000 Personen besucht. Beweise genug für den guten Ruf der Elviller Rosenkultur.

□ **Elville, 17. Juli.** (Falsche Hundertmarktscheine). Seit kurzem sind Nachbildungen der alten Reichsbanknoten zu hundert Mark vom Vorschein gekommen. Die Nachbildungen sind insbesondere daran zu erkennen, daß diese auf der linken Hälfte der Schriftseite an Stelle der echten Noten stark in die Augen fallenden, etwa den Finger breiten roten Faserstrich nur eine leichte rötliche Färbung und erst bei genauerer Prüfung entweder ganz kurze, leicht abbläbende Faserchen oder aber Stellen zeigen, an denen solche kleine Faserchen gefesselt haben. Hält man eine echte Note gegen das Licht, so tritt die große Menge der roten Faserchen auffallend scharf hervor. Hält man eine Nachbildung gegen das Licht, so ist von der Faserung so gut wie gar nichts zu sehen. Ferner ist die bedruckte Fläche von Rahmenleiste zu Rahmenleiste auf beiden Seiten der Fälschung in der Breite 3 bis 4 Millimeter kürzer als auf den echten Noten. Auf der Bildseite der Fälschung erscheinen die auf den echten Noten in der Zeichnung und am Rand weiß bleibenden Stellen leicht bläulich gestreift. Auf den bisher angehaltenen Stücken ist an denjenigen Stellen, an denen die Schriftseite rote Stempel und Nummern zeigt, auf der Bildseite ein mehr oder minder harter rötlicher Schimmer bemerkbar. Die Reichsbank macht auf diese Fälschung aufmerksam und verpflichtet demjenigen, der erst einen Verfertiger oder wissenschaftlichen Verbreiter einer Nachbildung der Ortspolizeibehörde oder einem Gericht dergestalt anzeigt, daß die Täter zur Untersuchung gezogen und zur Verurteilung gezogen werden können, eine Belohnung von 3000 M., die unter besonderen Umständen noch erhöht werden wird.

+ **Elville, 17. Juli.** (Schlafwagen dritter Klasse). Die Eisenbahnverwaltung will nunmehr der Einführung

den Schlafwagen dritter Klasse nähertreten, sie hat bereits Modelle für den Bau von Schlafwagen dritter Klasse entwerfen lassen, die gegenwärtig in der Ausführung begriffen sind. Dadurch soll vor allem die Frage der Anordnung der Plätze, der Ausstattung usw. geklärt werden. Nach einer Erklärung des Eisenbahnministers im Abgeordnetenhaus wollte die Eisenbahnverwaltung die Schlafwagen dritter Klasse erst einstellen, wenn ein Bedürfnis für regelmäßigen Betrieb fahrplanmäßiger Schlafwagengänge vorhanden sei. Das war bisher nicht der Fall, dürfte aber in absehbarer Zeit eintreten. Als erste Linie, die für die Einrichtung von fahrplanmäßigen Schlafwagengängen in Betracht kommt, kann die Verbindung zwischen Berlin und dem rheinisch-westfälischen Industriegebiet angesehen werden. Die ersten Schlafwagengänge dritter Klasse werden also ohne Zweifel zwischen Berlin und Köln verkehren, doch ist nicht anzunehmen, daß derartige Züge schon am ersten Mai nächsten Jahres eingerichtet werden.

Winkel, 15. Juli. Die Unwelt von hier im Rhine geländete Leiche eines Mannes wurde auf dem hiesigen Friedhofe beerdigt, ohne daß bis jetzt ermittelt werden konnte, um wen es sich handelt. Wie sofort angenommen, waren die Verletzungen der Leiche durch die Schrauben oder Schaufeln eines Dampfers verursacht worden.

Johannisberg, 16. Juli. Im Schloßberg, Lage „Sangenberg“ — Winkeler Gemarkung — wurde am Dienstag ein neuer Ablausherd gefunden. Bis jetzt wurden 7 infizierte Stöcke festgestellt.

Geisenheim, 16. Juli. Die Grundbesitzer und Pächter der Acker in der „Kellersgrube“, deren Grundstücke vom Eisenbahnbau zwecks Bodennutzung enteignet werden sollen, waren gestern vormittag zur mündlichen Verhandlung auf das Rathaus geladen. Eine Einigung kam nicht zustande. Das betreffende Gelände soll jetzt von einer Kommission abgeteilt werden und in acht Tagen ein weiterer Verhandlungstermin stattfinden. Ob Angesichts der ganzen Sachlage eine Zwangsenteignung auf gesetzlicher Grundlage erfolgen kann, ist mehr als zweifelhaft zu bezeichnen und kann glatt verneint werden. Denn die Baufirma kann das nötige Abfüllungsmaterial überall her, per Bahn, zu Wasser und zu Land, beziehen, wenn sich auch die Transportkosten dadurch höher stellen. Eine Zwangslage ist auf keinen Fall vorhanden.

Rüdesheim, 16. Juli. Der am Brückenbau der neuen Rheinbrücke beschäftigte Arbeiter Hermann Brecht aus Reilheim geriet in eine dort aufgestellte Maschine. Die Maschine abgestellt werden konnte, hatte der 18-jährige bereits schwere Verletzungen erlitten. Er wurde in das Hospital nach Bingen gebracht, dort erlag er nach kurzer Zeit seinen Verletzungen.

Von der neuen Rheinbrücke. Die an der Bahnstrecke der neuen strategischen Bahn zwischen Remagen und Sarnsheim beschäftigten Arbeiter sind in den Ausstand getreten. Sie verlangen eine Erhöhung des Stundenlohnes von 60 auf 70 Pfennige.

Wiesbaden, 15. Juli. Der 19 Jahre alte Seminarist Fritz Wades, der hier zum Besuch bei seinen Eltern in Wiesbaden weilte, hat sich gestern erschossen. Die Eltern sollen dem jungen Mann eine Reise mit seiner Braut verweigert haben und dies hat Wades in den Tod getrieben.

Gingen, 15. Juli. Ein außergewöhnliches schweres Gewitter ging am heutigen Nachmittage über Bingen und die ganze Umgebung nieder. Schon zu früher Morgenstunde herrschte eine ungewöhnliche Schwüle, die ein Gewitter erwarten ließ. Gegen 4 Uhr zogen sich dann die unheilvollen schwarzen Wolken am Himmel zusammen. Unter heftigem Regen ging Blitz auf Blitz nieder. Am schlimmsten wütete das Unwetter bei Caub, an der Bahn, im Taunus und in Baden.

Sad Homburg, 16. Juli. Gestern nachmittag ging über Bad Homburg und den Taunus ein schweres Gewitter nieder. Der Sturm richtete in den Wäldern erheblichen Schaden an, ebenso die wolkenbruchartigen Regen auf den Feldern. Der Blitz schlug wiederholt ein und gändete, so in Oberstedten, wo ein Wirtschaftsgelände eingestürzt wurde. In gleichem Ort wurde auch der Rixturm durch Blitzeschläge stark beschädigt. Auf offener Strecke der elektrischen Saalbahn schlug der Blitz in einen dichtbesetzten Motorwagen und setzte ihn in Brand. Mit knapper Not konnten sich die Fahrgäste durch ihre Besonnenheit rechtzeitig in Sicherheit bringen, so daß glücklicher Weise niemand zu Schaden kam.

Idstein, 15. Juli. Bei der Einfahrt zum Bahnhof Idstein entgleiten heute früh infolge falscher Weichenstellung drei Waggons eines Güterzuges; sie liegen zertrümmert auf anderen Gleisen und stören den Verkehr. Der Schaden ist ziemlich bedeutend; Personen sind nicht verletzt. Die Aufräumarbeiten haben begonnen.

Herborn, 15. Juli. (Tausendjahrfeier.) Unsere Stadt feiert in diesem Jahre das Gedächtnis tausendjährigen Bestehens. In einer Urkunde Heinrichs III. (1039—1056) vom Jahre 1048, welche auf eine Grenzbestimmung des Hainzergeraus durch Konrad I. vom Jahre 914 Bezug nimmt, wird die Herborner Mark, „Herbore Marca“, zum erstenmal geschichtlich erwähnt. Herborn muß als ihr Mittelpunkt schon damals der bedeutendste Ort der ganzen Gegend gewesen sein. Im Jahre 1251 wurde es zur Stadt erhoben, und man hat im Jahre 1901 das 650-jährige Stadtjubiläum in einer großartig angelegten Feier begangen. Die Tausendjahrfeier Herborns soll darum in engerem Rahmen gehalten werden, nichtsdestoweniger aber eine durchaus würdige Ausgestaltung erfahren. Die Vorbereitungen der Feier sind schon seit Oktober vorigen Jahres im Gange. Der Festausschuß hat bereits alle Einzelheiten des Verlaufes gründlich beraten und die Ordnung der Feier genau festgelegt. Der 29., 30. und 31. August ds. Jhs. sind als Festtage

in Aussicht genommen. Mit der Tausendjahrfeier soll die alte Kirchweih, sowie die Einweihung der neuen Volksschule, der Turnhalle und des Jugendheims verbunden werden. Es ist die Herausgabe einer umfangreichen Festschrift geplant, für welche berufene Verfasser Beiträge aus der Heimatgeschichte zugesagt haben. Auf dem altertümlichen Marktplatz soll der alte Brunnen, der bis zum Jahre 1899 dort gestanden hat, wieder errichtet werden. An dem Rathaus sollen die alten Wappen derjenigen Familien wieder angebracht werden, denen von 1626—1660 die hiesigen Bürgermeister entstammten. Sie sind nach alten Originalen neu hergestellt, in Holz geschnitten und bemalt, 35 Wappen auf 25 Tafeln, und werden einen erhabenen Schmuck des nahezu 300 Jahre alten Rathauses bilden. Zum dritten soll zu Ehren des Herborner Chronisten, des ehemaligen Pfarrers Steubing der die „Topographie der Stadt Herborn“ im Jahre 1792 verfaßt hat, an dem Gebäude der „Hohen Schule“ eine Gedenktafel enthüllt werden. Wir hoffen, daß der geschichtliche Ehrentag unserer aufstrebenden und aufblühenden Vaterstadt unter der herzlichen Teilnahme der Bewohner gefeiert werden wird, und daß mancher echte Herborner seine alte Heimat an diesem Tage wieder aufsuchen wird, um mit Freunden und Bekannten liebe Erinnerungen aus alter Zeit zu tauschen.

Groß-Geran, 15. Juli. Vor allem zeichnete sich der letzte Ferkelmarkt durch den großen Auftrieb von 1187 Tieren aus. Die Prämienkommission hatte daher auch 26 Preise zuerkannt. Der Geschäftsgang war ziemlich lebhaft und lieferten Ferkel 6—17 Mk. und Springer 19—32 Mk. pro Stück. Einleger waren keine vorhanden. Am Schluß des Marktes war nur noch ein kleiner Reststand übrig. Der nächste Ferkelmarkt findet am Montag, den 20. d. Mts. statt.

Biersen, 15. Juli. Ueber Biersen ging ein Wolkenbruch nieder, der die Straßen so überschwemmte, daß das Wasser durch die Haustüren eindrang und die Möbel in den Zimmern umherschwappten. Eine kränkliche Frau ist vor Schreck gestorben. Der Arzt mußte durchs Fenster zu ihr, weil die Tür durch die Wassermassen gesperrt war.

Köln, 15. Juli. Ein 24-jähriger Ausschiffsschreiber der Kölner Reichsbankniederstelle aus Köln-Rippes hat die Reichsbankniederstelle in Barmen mit Hilfe eines Gutscheinformulares, auf dem er den Namen des Direktors gefälscht hat, um 45.000 Mk. betrogen. Der junge Mann hat sich auf dem Imperator nach Amerika eingeschifft. Es ist durch Funkpruch dafür gesorgt, daß er in New-York festgenommen wird.

Köln, 16. Juli. Unaufhaltsam treffen Meldungen von großen Heerzügen ein, die das Unwetter besonders im oberen Moselgebiete, auf dem Hunsrück und in den angrenzenden Bezirken angerichtet hat. In Lausersweiler löstete der Blitz den ganzen Viehbestand eines Landwirts. Durch ungeheure Regennengen schwellen die kleinen Bäche zu reißenden Strömen an, überschwemmten alle Straßen und rissen die Stege mit sich fort. Auf dem Hunsrück wurde der Postverkehr unterbrochen.

Ein betrogenes Bäuerlein. Kommt da am Sonntag am Borgebirge zu einem Bäuerlein — Name und Ort tut nichts zur Sache — ein „feiner Herr“ und erzählt eine große Leidensgeschichte, daß er Zigeunern ein Pferd verkauft habe, sich aber so schwer von dem Tiere trennen könne und es gerne wieder haben möchte. Wenn die Zigeuner dort vorbeikämen, die am Morgen schon den Ort in der Richtung nach Bonn passiert hatten, so solle er das Pferd für ihn (also den „feinen Herrn“) und eine Adresse in der Nähe Kölns aufschreiben, zurücklaufen. Bis 850 Mk. könne er ruhig bezahlen. Für die Bemühungen des bereitwilligen Bauern legte er zugleich 20 Mk. auf den Tisch und verschwand. — Und richtig am Nachmittag trafen die Zigeuner ein. Das Bäuerlein bekam selbst an dem Pferdehandel Interesse und schloß einen Tauschhandel ab. Der Gaul, den der Kölner Herr so gerne wieder haben wollte, mußte mit einem guten Aldergaul in des Bauers Stall tauschen. Die Zigeuner, sichtlich befriedigt, setzten ihre Fahrt fort. — Als am anderen Morgen der eingetauschte Gaul aus dem Stalle geholt wurde — der Kölner Herr hatte sich natürlich nicht mehr blicken lassen — war er vollständig lahm. Da half kein Klagen und Schimpfen, das Bäuerlein war betrogen und die laubaren Zigeuner über alle blauen Berge. Also Vorsicht!

Das größte Dorf Deutschlands. 87.000 Einwohner zählt jetzt das Dorf Steglitz vor den Toren Berlins. Es ist bei weitem die größte Dorfgemeinde des Reiches und zeigt bereits einen rein städtischen Charakter. Trotzdem ist es dem Riesendorfe noch nicht gelungen, die Stadtrechte zu erlangen, da man durch das Ausweichen von Steglitz den Landkreis Teltow, zu dem Steglitz gehört, zu schädigen fürchtet. Die Stadtverordneten ist aber für Steglitz jetzt ausschlaggebend geworden, da die Regierung sich bereits grundsätzlich damit einverstanden erklärt hat, falls Steglitz sich in gütlicher Weise mit dem Kreise Teltow einigt. Der neue Minister des Innern Herr v. Voebell soll den Steglitzer Wünschen sympathisch gegenüberstehen und sich in diesem Sinne auch zu einigen Landtagsabgeordneten geäußert haben. Im Herbst wird gleich nach der Wiedereröffnung des Landtags die Steglitzer Frage in Fluß gebracht werden.

Berlin, 14. Juli. Ein verhängnisvoller Unglücksfall ereignete sich heute Mittag in Schöneberg. Ein Geschäfts-Automobil der Firma Hermann Tiegel kam in schnellem Tempo die Hauptstraße herunter gefahren. Bei dem Versuch, scharf um die Ecke zu fahren, geriet es ins Schleudern und raste mit voller Fahrt auf die Mittelpromenade. Hier prallte es gegen eine Bank, zertrümmerte diese und verlegte fünf auf dieser sitzende Personen.

Junobrunn, 15. Juli. Nachdem Herr Willert aus Bochum bis zum 1. d. M. nicht den Zuschlag des jetzigen Besitzers des Großglockners zu dem Verkaufstrag erhalten hat, ist ein Eigentumsübergang der Groß-

glocknergebiete an das von Herrn Willert vertretene ausländische Konsortium nicht erfolgt. Die Gefahr der bis zum 1. August angedrohten Sperrung der Wege des Großglockners ist damit endgültig behoben.

Verantwortlicher Redakteur: Alwin Boege, Eltville.

Wetter-Aussichten für mehrere Tage im Voraus
Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.
(Nachdruck verboten).

- 19. Juli: Bewölkt mit Sonnenschein, meist trocken, warm.
- 20: Veränderlich, wolkig, heiter, kühler, Wind.
- 21: Veränderlich, mäßig warm, windig.
- 22: Abwechselnd mäßig warm, Wind.
- 23: Wärmer, bedeckt, Regen, schwül, Gewitter.
- 24: Warm, wolkig mit Sonnenschein, meist trocken, Gewitter.
- 25: Warm, bewölkt, teils heiter, meist trocken.

Letzte Nachrichten.

Die Kaisermanöver.

TU Berlin, 18. Juli. Sicherem Vernehmen zufolge werden an den diesjährigen Kaisermanövern der König von Griechenland, sowie der junge österreichisch-ungarische Thronfolger teilnehmen. Ebenso wird der Chef des rumänischen Generalstabes, der bereits eine Einladung erhalten hat, den Manövern beizuwohnen.

Im Dienste der Fremdenlegion.

TU Mainz, 18. Juli. Auf Veranlassung der Mainzer Staatsanwaltschaft ist in Köln der 19-jährige Tagelöhner Karl Becker aus Heidesheim bei Mainz festgenommen worden, da er in Verdacht steht, Schlepperdienste für die französische Fremdenlegion geleistet zu haben. Bei Becker wurden Schrittschuhe mit belastendem Material gefunden. Die nähere Untersuchung führte auch zur Verhaftung mehrerer anderer Burschen aus Mainzer Vororten.

Der verschwundene Ingenieur.

TU Mailand, 18. Juli. Hier hat sich ein Syndikat gebildet, um die Erfindung eines Ingenieurs, namens Imilli auszubenten, der erklärte, ein Mittel gefunden zu haben, Sprengstoffe auf drahtlosem Wege zur Entzündung zu bringen. Alles war nun zu den Versuchen vorbereitet gewesen, 100.000 Francs waren bereits gespart worden, als jetzt im letzten Augenblick der Ingenieur die Stadt ohne Angabe von Gründen verlassen hat und nicht aufzufinden ist. Man glaubt, daß die plötzliche Abreise des Ingenieurs mit unbekannten Ziel aus familiären Rücksichten geschehen ist. Andererseits kann man jedoch gewisse Bedenken nicht unterdrücken, da dem Ingenieur Angebote zum Verkauf seiner Erfindung aus Deutschland und der Türkei gemacht wurden.

TU Wien, 18. Juli. Aus Serajewo hierher gelangte Nachrichten besagen, daß die Meldungen über serbische Reservistenüberfahrungen tatsächlich der Wahrheit entsprechen. In diesem maßgebenden Kreise wird erklärt, daß durch diese Maßnahmen ebensowenig wie durch die serbischen Ablehnungsversuche die von Österreich-Ungarn geplanten Schritte beeinflusst werden können.

TU Brüssel, 18. Juli. Wie das Berliner Tageblatt aus sicherer Quelle erfährt, verlautet, daß Belgien und Holland die diplomatische Aktion Russlands gegen die deutsche Wehrsteuer für Ausländer unterstützen wollen, dagegen die von Russland vorgeschlagene gemeinsamen Maßregeln nicht unterstützen wollen. Russland macht in Brüssel und in Haag große Anstrengungen, im Falle der Ablehnung des Haager Schiedsgerichts durch Deutschland eine Sonderbefreiung der Deutschen in Belgien und Holland herbeizuführen.

TU Sofia, 18. Juli. Die gestrige Nummer der Staatszeitung veröffentlicht die Anleiheverträge mit der Berliner Diskontogesellschaft, die königliche Sanction und ihre Annahme durch die Sobranje, die gestern bis auf den letzten Platz besetzt war. Sämtliche Parteien hatten ihren letzten Mann aufgegeben. Von 243 Abgeordneten waren 230 anwesend. Es kam im Laufe der Sitzung zu unbedeutenden Zwischenfällen. Der Feldzug der Opposition gegen die Anleihe ist endgültig verloren.

Serbische Ablehnungsversuche.

TU Belgrad, 18. Juli. In hiesigen offiziellen Kreisen dementiert man mit Hartnäckigkeit die Meldungen von serbischen Mobilisationen. Man erklärt formell, daß Serbien keinerlei militärische Maßnahmen ergreifen hätte, die geeignet wären, in die öffentliche Meinung in Wien zu beunruhigen.

Bekanntmachung.

Gerihtsvoßzieher Wagner hier ist vom 23. Juli bis 15. August rr. beurlaubt und wird vertreten durch Gerihtsvoßzieher Schöner in Rüdesheim.
Eltville, den 12. Juli 1914.

Königliches Amtsgericht.

Das unserer heutigen Nummer beiliegende Flugblatt der Deutschen Ammoniak-Verkaufs-Vereinigung befaßt sich eingehender mit der Spargel-Düngung. Wir wollen nicht veräumen, unsere Leser auf die in dem Flugblatt gegebenen sehr beachtenswerten Winke besonders aufmerksam zu machen.

Persil
Der grosse Erfolg!
Wäscht
bleicht u.
desinfiziert
Henkel's Bleich-Soda

Schulkinder
sind der Übertragung von Hautkrankheiten besonders ausgesetzt. Durch weichenheit einmaliges Kopfwaschen mit **Schwarzkopf-Shampoo** (Paket 20 Pf.) werden schädliche Keime, die den Haarwuchs beeinträchtigen, in ihrer Entwicklung gehemmt und abgetötet. Die Kopfhaut wird gründlich gereinigt, das Haar erhält seinen natürlichen Glanz und spigge Pölle. Zur Stärkung des Haarwuchses, auch zur Erleichterung der Frisur nach der Kopfwäsche, behandelt man regelmäßig den Haarboden mit **Persil-Emulsion** (Päckchen 1 Mk., Probeflasche 60 Pf.). Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung unseres lieben unvergesslichen Bruders, Schwagers und Onkels

Erwin Fuhrmann

Gefreiter des Grossh. Hess. Infant.-Reg.
Nr. 116 (Kaiser Wilhelm II.), Giessen

sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank. Ganz besonders danken wir für die zahlreichen schönen Blumenspenden, seinen Kameraden und Kameradinnen sowie der 9. Kompanie des vorgeantonten Regiments für die dem Verstorbenen erwiesene letzte Ehre.

Eltville, den 15. Juli 1914.

Geschwister Fuhrmann.



Danksagung.

Für die überaus grosse Teilnahme bei der Krankheit und Beerdigung unserer lieben unvergesslichen Tochter und Schwester

Margareta

sagen wir hiermit unseren innigsten Dank. Ganz besonders danken wir auch für die zahlreichen Blumenspenden, ihrer Meisterin und Kolleginnen, Schulfreunden und Freundinnen.

Eltville, den 16. Juli 1914.

Familie Franz Klumm.

Von der Reise zurück!

Dr. Strauch, Augenarzt. [2827]

Wachstuche - Ledertuche - Gummituche
Bohnerwachs - Cirine - Linoleumseife
Stahlsphäre - Bohnerbürsten u. Tücher
Holzgallerien - Messinggarnituren
Vorhangstangen sämtliche Dekorations-
Artikel - Celluloid-Türschoner
empfehlen [2832]

Rheingauer Tapeten-Haus

Eltville H. Fröhlich Telefon 176

Versuchen Sie

die Marken aus meinem

Spezial-Portiment

»Burg Eltville«

in den Preislagen zu

6, 8, 10, 12 und 15 Pfg.

Stwas für Qualitätsraucher!

Zigarrenhaus Schoff

Eltville Fernsprecher 141.

Noch einmal so lange halten ihre Schuhe, wenn dieselben bei einer Reparatur der früheren Form und Qualität entsprechend, sachgemäß behandelt werden. Ich biete Ihnen auch in dieser Hinsicht die weitgehendste Garantie, da in meiner eigenen Werkstatt jede Reparatur mit peinlichster Sorgfalt und unter Verwendung besten Materials ausgeführt wird. Carl Hollingshaus, Eltville, Tel. 42.

Am Sonntag, den 19. Juli,
beginnt mein

Saison-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen!

Sämtliche Sommerwaren

werden spottbillig verkauft.

Grosse Gelegenheitsposten

:: in allen Abteilungen. ::

Stauend billig! Nur solange Vorrat reicht!

3 grosse Posten

feinfädiges Hemdentuch

per Meter 55 $\frac{1}{2}$, 60 $\frac{1}{2}$ und 65 $\frac{1}{2}$.

E. Haimann

Eltville.

[2833]

Städtische Sparkasse Biebrich

Postsparkonto:
Frankfurt am Main
Nr. 3923.



Girokonto
bei der Reichsbankniederstelle
Biebrich. [2831]

Für die Reisezeit!

Vermietung von Stahlschrankfächern zu 3, 6 und 10 Mt. pro Jahr in dem nach dem neuesten Stande der Technik erbauten Tresor der Kasse.

Kassenlokal: Biebrich, Rathausstrasse Nr. 59.

Neu! Neu!

Turnhallenrestaurant

Eltville a. Rh.



Ges. gesch. selbsttätige Mause- u. Rattenfallen

D. R. G. M.

Beste Falle der Gegenwart.

Preis der Mausefalle 1.20 Mark.

Preis der Rattenfalle je nach Grösse zu erhalten in allen einschlägigen Geschäften sowie bei

Peter Hulbert,

Eltville a. Rh., Schwalbacherstrasse. [2608]

Fabrikation elektrischer Warmwasser-Apparate.

Herren- und Damen-Friseur-Salon

Ludwig Göckel, Eltville a. Rh. [1593]

Outenbergstrasse 10 (nahe der Post.)

Spezialität: Kopfwäsche u. Teers. u. Kamillen

Unfertigung sämtlicher moderner Haar-Arbeiten.

Stotterer

Ihre Adr. mit. Die Zusend. m. Büchl. erf. sof. im verschloss. Kuv. ohn. Fir. vollst. kostl. L. Warnecke, Hannover, Friesenstr.

erhalten umsonst die Broschüre: Die Ursache des Stotterns, Beseitigung ohne Arzt u. ohne Lehrer sowie ohne Anstaltsbesuch. Früher war ich selbst ein sehr starker Stotterer u. habe mich nach vielen vergebli. Kursen selbst geheilt. Bitte teilen Sie mir

KAISERBRUNNEN TÄCHER



HEILKRÄFTIGES TAFELWASSER

Ein Zimmer

mit Badbenutzung und Mittagessen in ruh. freier Lage gesucht. Off. mit Preisangabe i. d. Exped. d. Bl. u. A. B. erbet.

Freundliche

3-Zimmerwohnung

preiswert sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen [2840] Adolfsstrasse 11.

Freundliche

Wohnung

zu vermieten, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör. [2842] Schloßbergstrasse 4.

Wegungshalber zu verkaufen.

Tisch mit Schreibpult, Schränkchen, Kleiderhänder, 2 Fahnen mit Stangen. [2843] Wo? sagt die Exped.

Kleiner Laden

zu vermieten. [2844] Zahnstrasse 6.

Schnecke

zu vermieten. [2845] Fran Joh. Ropy Wwe.

Braver Lehrling

kann sofort eintreten. [2846] Bäckerei B. Burg, Rast.



Mehrere Zentner

Makulatur-Papier

hat abzugeben

Ulwin Boege,

Buchdruckerei u. Papierhandl.



Kinder- und Klappwagen

billigst [2799] P. Münch, a. Rh. Mainz-Markt.

Flechten

nas. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, Ekzema, Hautausschläge offene Füße

Beinwunden, Aderbrennen, Finger, alte Wunden sind sehr hartnäckig. Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuchen Sie die bewährte u. kräft. empf. Rino-Salbe

Frei von schädli. Bestandtheilen. Dose Mk. 1.15 u. 2.25. Man verlangt ausdrückl. Rino u. schlie genau auf die Etik. Schudert & Co., G. m. b. H. Wiesbaden - Dresden.

In haben in allen Apotheken.

Evg. Kirchengemeinde

des oberen Rheingaut.

Sonntag, 19. Juli.

8. n. Trinitatis.

9.30 Uhr vorm. Gottesdienst in d. Pfarrkirche zu Eltville.

10.30 Uhr vorm. Christenlehre für Mädchen.

2 Uhr nachm. Gottesdienst in der Petruskirche u. Niederwall.

Rathol. Kirchengemeinde Eltville.

Sonntag, 19. Juli.

6.30 Uhr Frühmesse, 8.45 " hl. Messe, 10.00 " Hochamt, 2.00 " Abend.

An den Wochentagen

5.30 Uhr Frühmesse, 6.30 " Pfarrmesse, 7.30 " hl. Messe